

Berliner Wasserbetriebe · 10864 Berlin

Landesamt für Umwelt
T13 Lysann Weser
Postfach 60 10 61
14410 Potsdam

Service

Telefon 0800.292 75 87
(kostenfrei)
Fax 030.86 44-2810
service@bwb.de
www.bwb.de

Hausanschrift

Neue Jüdenstraße 1
10179 Berlin

Datum

11. April 2023

Ihre Zeichen/Nachricht

LFU-T13-
3841/929+68#106799/2023

Unser Zeichen

(bitte stets angeben)
Ke

Bearbeiter/-in

Steffen Keller
steffen.keller@bwb.de

Durchwahl/Fax

Tel.: +49 30 8644 2556
Fax: +49 30 8644 10 2556

Stellungnahme

zum Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

Antrag der Firma Tesla Manufacturing Brandenburg SE vom 15.03.2023 auf wesentliche Änderung einer Anlage für den Bau und die Montage von Elektrofahrzeugen nach § 16 Abs. 1 BImSchG mit Antrag auf Teilgenehmigung gemäß § 8 BImSchG am Standort 15537 Grünheide (Mark)

Hier: 1. Teilgenehmigung für die Änderungen an bestehenden Produktionsgebäuden und Produktionsanlagen

Reg.-Nr.: G01423

Sehr geehrte Frau Weser,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 15.03.2023 baten Sie die Berliner Wasserbetriebe um Stellungnahme zum oben genannten Antrag. Inhaltlich baten Sie um:

„Bitte teilen Sie mir zur o. g. Frist mit, ob aus Ihrer Sicht eine vorläufige Beurteilung der Genehmigungsvoraussetzungen möglich ist und ob der 1. Teilgenehmigung zugestimmt werden kann.“

Aus Sicht der Berliner Wasserbetriebe ist eine vorläufige Beurteilung möglich. Da sich gemäß Antrag weder die via WSE übergeleiteten Abwassermengen erhöhen werden und im Antrag von Tesla die Zusage enthalten ist, dass die vereinbarten Einleitwerte eingehalten werden, kann formal kein Hinderungsgrund zur Erteilung der 1. Teilgenehmigung von den Berliner Wasserbetrieben erkannt werden.

Für die zukünftigen Auswirkungen müssen wir aber darauf hinweisen, dass besonders bezüglich Stickstoff gesamt und refraktären Phosphor die vereinbarten Werte für den refraktären Phosphor nicht immer und für den Stickstoff gesamt eher selten eingehalten werden. Dazu verweisen wir auch auf unsere Stellungnahme vom 3. November 2022 und auf die Stellungnahme aus Ihrem Haus des Referats W22 vom 12.10.2022.

Mit dem Recycling des Produktionsabwassers und einer Ausweitung der Produktion wird der Anteil des Sanitärabwassers in der Gesamtabwassermenge der Tesla Manufacturing Brandenburg SE steigen und damit auch die Phosphor- und Stickstoffwerte. Dazu aus der Einschätzung des Referates W22 des LfU vom 12.10.2022:

„Der Einfluss des Tesla-Abwassers wurde rechnerisch überschlägig überprüft. Unter der Voraussetzung, dass die Abwasserzusammensetzung sich in den kommenden Monaten nicht maßgeblich in eine ungünstige Richtung verschiebt, z.B. weiterer Anstieg der N- oder P-Konzentrationen, ergibt sich keine spürbare Veränderung in Bezug auf die Konzentration.“

Zu dieser Berechnung ist anzumerken, dass im Abwasser von Tesla für die einzelnen Parameter auch folgende Spitzen in der betrieblichen Überwachung ermittelt wurden:

CSB 1.040 mg/l, NH₄-N 168,4 mg/l, TNb 189,6 mg/l, Pges 17 mg/l

Sollten diese Werte dauerhaft und wiederholt erreicht werden, würden sich nach der überschlägigen Berechnung die N-Konzentration im Zulauf zur Belebung bemerkbar machen.“


Das zeigt, dass die Tesla Manufacturing Brandenburg SE zur Einhaltung der Einleitwerte wahrscheinlich noch Maßnahmen ergreifen muss, um die vereinbarten Einleitwerte dauerhaft einhalten zu können.

Zur Indirekteinleitung (nicht nur von Tesla) weisen die BWB zur aktuellen PFAS Problematik auf das Schreiben der BWB an das LfU W11 und W22 vom 27.03.2023 hin.

Mit freundlichen Grüßen



Gerhard Mauer
Abwasserentsorgung



Joachim Jost
Dienstleistung für Kommunen